



Neues aus dem Bereich CARWASH

Auch wenn es im Unterschied zu früheren Messen weder Konfettiregen noch spektakuläre Shows gab, kamen die Besucher aus der Carwash-Branche in Stuttgart voll auf ihre Kosten.

TEXT: GERHARD HÖRNER FOTOS: GERHARD HÖRNER, ALFRED KIRST

Und das nicht nur an den Messeständen der drei führenden Anlagenbauer WashTec, Christ und Kärcher, die ihre Innovationskraft unter Beweis stellten und aufzeigten, in welche Richtung sich das Waschgeschäft der Zukunft entwickeln wird. Auch zahlreiche andere Aussteller präsentierten bei der Uniti expo erstmals ihre neuen Produkte und Dienstleistungen. Einige davon möchten wir Ihnen vorstellen.

WashTec

In den letzten Jahren hat WashTec sein Portfolio sukzessive erweitert und digitalisiert. „Jetzt“, betont Thomas Brenner, Head of Marketing & Sales Support, „haben wir mehrere Einzellösungen unserer digitalen Strategie miteinander verknüpft und zu einem Gesamtbild zusammengefügt.“ Dadurch gewinnt das neue Internetportal mywashtec.com mit seinen vier Modulen noch



mehr an Bedeutung. Welche Vorteile dies hat, wird am Beispiel der Portalanlage Smartcare deutlich. WashTec hat das Oberklassen-Modell um mehrere Features und Benefits erweitert. Das macht die Anlage laut Firmenangaben zur „ersten Maschine am Markt, mit der Betreiber selbst Waschprogramme erstellen können“. Ohne Servicetechniker. Einfach und bequem, per Smartphone oder Tablet – rund um die Uhr, von jedem Ort der Welt aus.

Der Betreiber wird aber nicht nur im Handumdrehen zum Programmdirektor, sondern hat auch stets die Effizienz seiner Anlage im Blick. Dank my.carwash, einem weiteren digitalen Modul, weiß er beispielsweise, wie viele Wäschen in einem bestimmten Zeitraum verkauft wurden, wie hoch der Gesamtumsatz beziehungsweise der Durchschnittspreis

war, und welche Programme die Kunden gewählt haben. Ein wichtiger Punkt in der Digital-Strategie ist für Brenner auch der Service. „Mittels Fernwartung können wir 40 Prozent aller Probleme umgehend identifizieren und schnell beheben“, sagt Brenner.

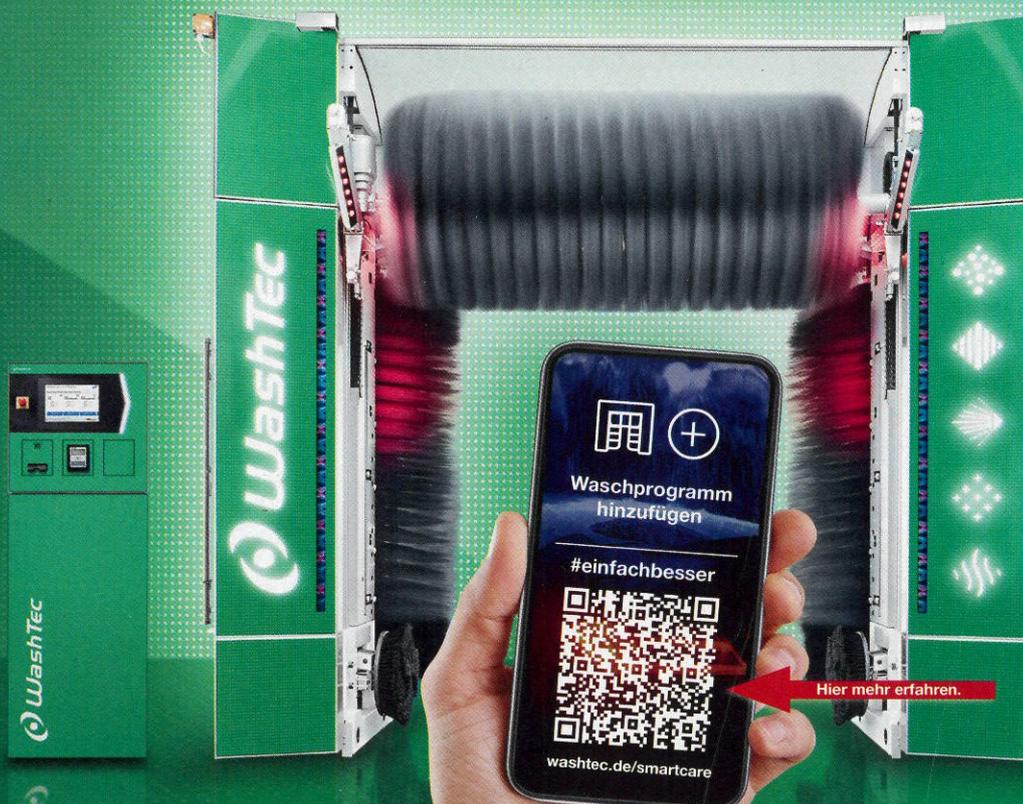


Christ

Selbstverständlich setzt auch Christ auf Digitalisierung. Ein Beispiel dafür ist das Management-Tool Cis-Next, das dem Betreiber den browserbasierten Fernzugriff auf sein Waschgeschäft ermöglicht und ihn aktiv informiert, wenn ein ▶



SmartCare – einzigartig!



► Fehler in der Anlage auftritt. „Parallel dazu“, sagt Vertriebsleiter Stefan Schwarzer, „wollten wir den Messebesuchern unter dem Motto ‚tasten, fühlen, erleben‘ unser Portfolio in seiner ganzen Vielfalt präsentieren.“

Dazu gehört insbesondere die neue Portalanlagen-Generation, angeführt vom Premium-Produkt Alpha. Ein spezielles Merkmal dieser Maschine ist die vor dem Portalrahmen und den seitlichen Bürsten angebrachte Dachwalze. „Dadurch haben wir beim Design andere Möglichkeiten“, erläutert Stefan Schwarzer. „So können wir die Blades für Animationen nutzen, um den Kunden ein ganzheitliches Wascherlebnis zu bieten.“

Außerdem hat Christ seine Chemie-Produkte umweltfreundlicher gemacht und auf Silikonöle und Duftstoffe verzichtet. Für frische und angenehme Gerüche in der Waschhalle sorgt stattdessen der pneumatische Duft-Spender Air-Fit. Auch im SB-Bereich kommt die neue Christ-DNA zum Ausdruck. Durch intelligente Techniken, moderne Zahlungsoptionen und neue Zubehörgeräte, wie Staubsauger, Mattenreiniger und Trockner.

Kärcher

An vielen Tankstellen sind die Platzverhältnisse ziemlich beengt. Nicht nur im Shop, sondern auch in der Waschhalle. Für diese Zielgruppe hat Kärcher eine neue Portalanlage konzipiert: das Einsteiger-Modell CW 1 Klean!Fit, das dank seiner kompakten Bauweise und des kürzeren Abstands der Bürstenachsen auch in kleine Hallen passt, weil die zur Verfügung stehende Fläche optimal ausgenutzt wird. „Außerdem profitieren die Betreiber von der besonderen Wirtschaftlichkeit der Anlage“, sagt Pressereferentin Linda Schrödter. „Die Betriebs- und Investitionskosten sind niedrig, und der Wartungsaufwand ist gering.“ Ausgestattet ist das robuste Modell mit Radwäscher, Seiten- und Dachbürsten sowie diversen Programm-Optionen der Kärcher Classic-Linie.

Neben der Portalanlage hat Kärcher in Kooperation mit TSG (Tokheim Services Group) das sogenannte Charlie-System entwickelt: eine Komplettlösung fürs Management des Waschgeschäfts über eine cloudbasierte Plattform. Mit Charlie Fleet können Betreiber zum Beispiel Leistung und Zustand ihrer Portal- und SB-Anlagen überwachen



oder Parameter anpassen. Charlie Pay, ein zweites Tool, dient dazu, den Kunden Zahlungen kontakt-, bargeldlos und sicher zu ermöglichen – per EC, Kreditkarte, QR-Code oder Smartphone.

Dico Technik

Seit über 30 Jahren gilt Dico als kompetenter Hersteller von Waschstraßen hoher Qualität, individuell gefertigt. Neben Aggregaten umfasst das Angebot zum Beispiel auch SB- und Sauganlagen, Zahlungs- und Management-Systeme, Steuerungen sowie Software-Lösungen. Ein maßgeblicher Grund des Erfolgs beruht darauf, dass Dico seine Produkte selbst entwickelt. Dabei kommen dem Unternehmen die Erfahrungen zugute,



die es durch den Betrieb eigener Waschstraßen und Anlagen sammeln kann. Vor kurzem hat Dico in Trier auch im Bereich der Express-Innenreinigung sein erstes Projekt fertiggestellt: zwei jeweils 40 Meter lange Kunststoff-Förderbänder.

Schleicher Autowaschtechnik

Derzeit steht bei vielen Unternehmen die Produktion still, weil ihre Lieferanten im Verzug sind. Wer sich dagegen seine Unabhängigkeit bewahrt hat, ist fein heraus. Wie die Firma Schleicher Autowaschtechnik, die Waschstraßen nach individuellen Kundenwünschen baut. „Dies und die große Fertigungstiefe sind unsere großen Stärken“, sagt Geschäftsführer Markus Schleicher. „Dadurch konnten wir die Gehäuse für Radialventilatoren, bei denen es Lieferprobleme gab, selbst produzieren. Das hat uns vor Schwierigkeiten bewahrt.“ Auch auf einen Fortschritt in einem anderen Bereich ist er stolz. „Kürzlich haben wir die ersten SB-Waschplätze realisiert.“

Ceccato

Auf den ersten Blick sieht die Hydrus Tech 2.0 aus wie viele andere Portalan-



lagen. Christian Lauber, Verkaufsleiter Deutschland für den Hersteller Ceccato, erzählt uns auch nicht, dass die Italiener das Rad neu erfunden hätten. Aber ein Alleinstellungsmerkmal des Premium-Modells macht er doch geltend. „Wir sind der einzige Anlagenbauer, der den ‚toten Punkt‘ bei der Trocknung beseitigt.“ Dieser Punkt entstehe normalerweise durch die Kreuzung der vertikalen und horizontalen Luftströme. „Dadurch bildet sich ein Wirbel, der zu einer ungleichmäßigen Trocknung führt.“ Dies verhindere das patentierte System Turbo Side Dryer (TSD), das zwischen die beiden Ströme geschaltet wird. „Das sorgt für eine gleichmäßige und einwandfreie Trocknung.“

Car-Wash-Service Benkens & Sohn

Premiere! Erstmals war das Familienunternehmen in Stuttgart zu Gast. Aber sicher nicht zum letzten Mal. Denn der Waschanlagenbauer ist auf Expansionskurs. Rund 300 Anlagen hat das kleine, aber feine Unternehmen aus Niedersachsen bereits verkauft. Bislang vor allem im Norden und Westen der Republik. „Ab 2023 wollen wir mit unserer Tochtergesellschaft in der Schweiz auch den süddeutschen Raum abdecken“, sagt Geschäftsführer Henning Benkens, der auf „deutsche Handwerkskunst und professionellen Service“ setzt. „Wir verwenden nur hochwertige Teile, die unter schwersten Bedingungen getestet werden.“ Als Beispiel nennt er die ▶



► pneumatische Wasserbatterie. „In sechs Jahren mussten wir nur ein Ventil tauschen – und das auch bloß aufgrund eines werksseitigen Fehlers.“

Chemische Fabrik Dr. Stöcker

Der Hersteller von Spezialchemie hat eine neue Produktserie im Angebot, die nachhaltig ist – „und vom Waschanlagenbetreiber keine Investitionen in zusätzliche Technologien erfordert“, sagt Oliver Lanz. Denn Aqualife, so heißt das Produkt, „wird ganz einfach über die Chemie in das Kreislaufsystem der Anlage eingebracht“, erklärt der Marketing-Mitarbeiter. Dies habe zur Folge, dass weniger Schmutz in den Waschprozess gelangt. „Dadurch kann der Betreiber das Brauchwasser wesentlich länger nutzen und spart Frischwasser. Zudem duftet Aqualife frisch und beseitigt unangenehmen Geruch.“

Ebenfalls nachhaltig und neu: die biologisch abbaubare Waschchemie-Serie Eco Pro, die mit dem strengen skandinavischen Umweltsiegel „Nordic Swan Ecolabel“ ausgezeichnet wurde. Auch das dritte neue Produkt hat Dr. Stöcker unter nachhaltigen Gesichtspunkten entwickelt: Das Vorteilsgebilde



Bag-in-Box aus Pappe, das einen Folienbeutel enthält, ist eine umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen 25-Liter-Kanister. „So reduzieren wir den Plastikmüll und damit den CO₂-Ausstoß um 90 Prozent“, sagt Lanz. Den Karton kann der Betreiber zusammenfolden und im Papiermüll entsorgen. Außerdem benötigen die leeren Folienbeutel im Vergleich zu Kanistern deutlich weniger Lagerplatz als Kanister.

Sonax

Ähnlich wie Dr. Stöcker hat Sonax ein Produkt im Angebot, das in der Aufbereitungsanlage für klares und geruchloses Wasser sorgt. „Über die Waschchemie werden dem System probiotische Mikroorganismen zugegeben, die bei jeder Wäsche mit der Kraft der Natur ihre reinigende Wirkung entfalten“, erläutert Patrick Ginster, Verkaufsleiter Tankstellen und Carwash. Für den professionellen Einsatz sind auch zwei Vorreiniger ausgelegt. „Mit beiden Produkten lassen sich praktisch alle Anforderungen abdecken.“ Dennoch gibt es Unterschiede. „Während der brandneue Prestar Evolution 678 in erster Linie für Bereiche konzipiert wurde, wo wenig Schaum entstehen soll, spielt der Cleanstar Evolution 676 seine Stärken dort aus, wo eine

schaumstarke Performance erwünscht ist.“ Fürs Finish und die Versiegelung des Fahrzeugs empfiehlt Ginster den Premium-Konservierer Hypercoat High Gloss Protection. „Das Produkt sorgt für extremen Glanz und langanhaltenden Oberflächenschutz und kann neben der Maschinenwäsche auch manuell aufgetragen werden.“

Auch für Tankstellen gibt es etwas Neues: Mit Havanna Love will Sonax frisch-fruchtigen Karibik-Duft und Urlaubs-Feeling in den Shop bringen. Die Serie umfasst mehrere Scheibenreiniger, ein Auto-Shampoo sowie einen Cockpitpfleger für den Innenraum.

Air Control Sauganlagen

Für die meisten Autofahrer gehört zur Fahrzeugpflege auch die perfekte Reinigung des Innenraums. Laut der EG-Group (Esso) ist aber jeder vierte Tankstellen-Staubsauger in einem schlechten Zustand oder gar defekt. „Professionelle Innenreinigung sieht anders aus“, sagt Oliver Bremer, Geschäftsführer der Firma Air Control Sauganlagen, die seit fast drei Jahrzehnten maßgeschneiderte zentrale Sauganlagen plant, projektiert und installiert. Für Tankstellen, SB-Betriebe und Waschstraßen, die ihren Service erweitern und die Kundenfre-



wenn die Geräte nicht mehr richtig funktionieren. Das ärgert die Kunden und schadet dem Image – und lässt sich vermeiden. Durch eine Business-Partnerschaft mit Air-Serv, dem weltweit größten Aufsteller von Service-Geräten. „Wir übernehmen sowohl das Invest als auch die Kosten für Installation, Wartung, Reparaturen, Ersatzteile und Eichung“, sagt Sales-Mitarbeiter Peter Kuchen. „Außerdem wird der Tankstellenunternehmer am Umsatz beteiligt.“

Airfect

Das neue Hightech-Gerät Airfect, das die Luft bündelt und auf 500 Stundenkilometer beschleunigt, sorgt nicht nur im SB-Bereich für kräftigen Wirbel, sondern lockte auch bei der Messe die Neugierigen an. „Viele Besucher, die von uns schon gehört haben, wollten in Stuttgart noch mehr über unseren Trockner erfahren“, erzählt Andreas Pasching, Airfect-Geschäftsführer und Erfinder des Systems, das in den letzten Monaten weiterentwickelt wurde. „Seit März ist das Gerät nun vollkommen ausgereift.“ Und mit einem NFC-Modul ausgestattet, das kontaktloses Bezahlen per Karte ermöglicht. „Im nächsten Step bauen wir für den Airfect, der bislang vor allem in Deutschland und Österreich

zum Einsatz kommt, ein Vertriebsnetz für ganz Europa auf.“

Bellanet

Automaten kennen weder Pausen noch die Fünf-Tage-Woche. Weil die Nachfrage stetig steigt, hat der Hersteller Bellanet sein Portfolio um zwei robuste Outdoor-Automaten erweitert. Das kleinere Gerät fasst 24 Tücher, das größere die dreifache Menge. Laut Firmenangaben können die Microfaser-Produkte 500-mal gewaschen werden und haben eine Lebensdauer von zehn Jahren.

Minda

In Waschstraßen kommt es immer mal wieder zu Schäden der Fahrzeugfelgen, weil sich die Räder zu dicht an der seitlichen Spurbahn drehen. „Durch unsere Technik können wir das ausschließen. Selbst bei starker Spurbahnabweichung“, sagt Matthias Noack, Produktionsleiter. Minda setzt auf Kunststoff-Förderbänder – und auf ein Zweispur-System. Dadurch stehen alle vier Räder unbeweglich auf dem Band. „Mit der zweispurigen Lösung haben wir in Sachen Sicherheit technologisch einen Riesensprung gemacht.“ Inzwischen kommen die Förderbänder von Minda auch verstärkt bei der Innenreinigung zum Einsatz. ■

quenz erhöhen möchten. „Unübersichtliches und störendes Schlauchgewirr gehört der Vergangenheit. Durch unser flexibles System wird das Saugen bedienerfreundlich.“ Und wirtschaftlich. „Ab fünf bis sechs Plätzen rechnet sich eine zentrale Sauganlage.“

Air-Serv

Viele Tankstellenunternehmer haben in den letzten Jahren kräftig in neue Shop- und Food-Konzepte ebenso wie in moderne Technik und Bezahlssysteme investiert. Staubsauger und Reifendruckprüfer werden von den Betreibern dagegen oft vernachlässigt. Selbst dann,

